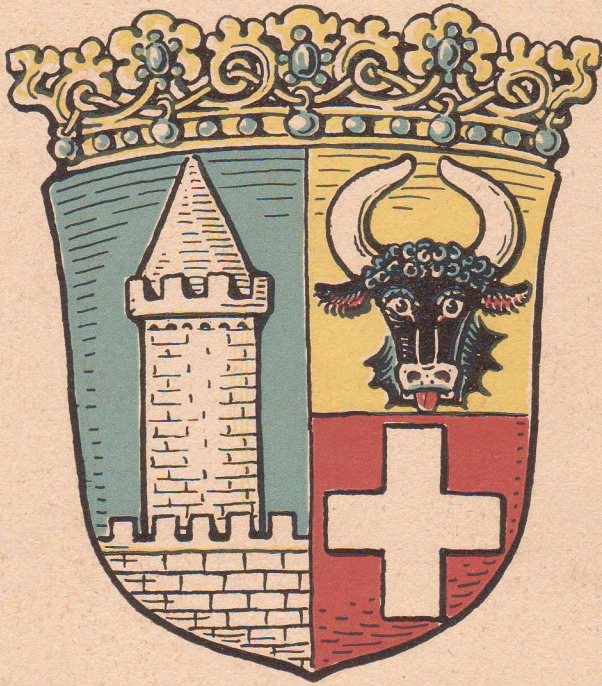


# Deutsche Ortswappen Mecklenburg-Strelitz



## Das Staatswappen von Mecklenburg-Strelitz:

Gespalten, vorn in Blau eine silberne Zinnenmauer, besetzt mit einem spitzbedachten silbernen Turm (=Stargard); hinten geteilt, oben in Gold ein schwarzer Stierkopf mit Halsfell (=Mecklenburg); unten in Rot ein schwebendes silbernes Kreuz (=Ratzeburg)

Zeichnungen und Text von Prof. Otto Hupp

# Der freistaat Mecklenburg-Strelitz

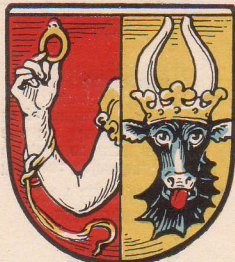
umfaßt 3000 qkm und hat 108 500 Einwohner. Er besteht aus zwei, durch den dazwischen liegenden Staat Mecklenburg-Schwerin getrennten, Stücken und einigen verstreuten kleineren Teilen. In der größeren, östlichen Hälfte, dem ehemaligen Herzogtume Strelitz, liegt die Landeshauptstadt Neustrelitz, die westliche Hälfte ist das alte Fürstentum Rakeburg.

Der südöstliche Landesteil, das heutige Land Stargard, besteht hauptsächlich aus dem alten Gebiete gleichen Namens, den Landschaften Beseritz, Turne und Wefenberg. Um die Mitte des 12. Jahrhunderts nahmen die Herzoge von Pommern das grotzenteils von heidnischen Wenden bewohnte Gebiet in Besitz. Im Jahre 1184 wurde es von den Dänen erobert, von denen es die kühne Tat des Grafen Heinrich von Schwerin befreite (siehe Mecklenburg-Schwerin). Der westliche Teil kam dann an Mecklenburg, das andere trat Pommern 1236 an Brandenburg ab. Das durch Kriege verödete Land wurde nun durch germanische Ansiedler allmählich wieder bevölkert und Städte gegründet, die mit Stendaler und Brandenburger Recht bewidmet wurden. Als die Markgrafen Johann und Otto ihre Ländel teilten, kam das Land Stargard an den letzteren. Dessen Söhne teilten 1282 wieder, wobei es an Markgraf Albrecht fiel. Seine Tochter Beatrix vermählte sich mit dem Fürsten Heinrich von Mecklenburg, wodurch in der Folge das Land Stargard an Mecklenburg kam. Heinrichs Söhne Albrecht und Johann wurden 1348 vom König Karl IV. zu Herzögen von Mecklenburg erhoben. Wenige Jahre später teilten sie ihre Ländel, wobei Johann das Land Stargard erhielt. Nach dem Aussterben seiner Nachkommen kam dasselbe 1471 an Herzog Heinrich IV. von Schwerin und teilte von nun an die Geschichte dieses Landes. Als die Söhne Herzog Johann V. im Jahre 1621 wieder teilten, fiel mit Güstrow auch Stargard an Johann Albrecht II. Aber 1627 eroberte Wallenstein Mecklenburg, das der Kaiser ihm verpfändete; die Herzoge wurden vertrieben und Ferdinand II. erhob seinen Feldherrn 1629 zum Herzog von Mecklenburg. Doch zwei Jahre später führte König Gustav Adolf die rechtmäßigen Landesherrn wieder zurück. Johann Albrechts Sohn, Herzog Gustav Adolf von Mecklenburg-Güstrow (1636-1695), tat alles zur Hebung des entsetzlich verwüsteten Landes. Da er keinen Sohn hatte, gedachte er seinem Schwiegersohne, Herzog Adolf Friedrich II., dem Sohne seines Bruders Adolf Friedrich I. von Schwerin, das Herzogtum Güstrow zuzuwenden, wogegen aber sein Neffe, Friedrich Wilhelm von Schwerin, Einspruch erhob. Der Vergleich vom 8. März 1701 gab Güstrow dem Neffen und schuf für Adolf Friedrich II. aus dem Fürstentum Rakeburg und der Herrschaft Stargard das selbständige Herzogtum Mecklenburg-Strelitz, das 1815 zum Großherzogtum erhoben und 1918 zum freistaat wurde. 1934 wurden beide Mecklenburg zu einem Land vereinigt.

# Freistaat Mecklenburg-Strelitz

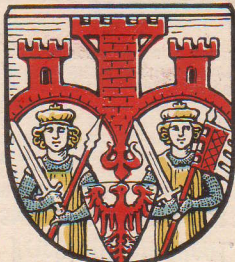
Neustrelitz

Freistaat Mecklenburg-Strelitz



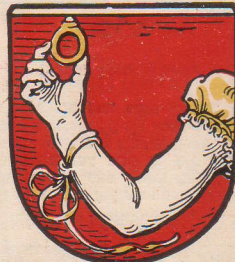
Friedland in Meckl.

Freistaat Mecklenburg-Strelitz



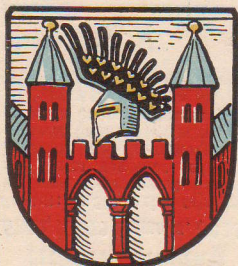
Fürstenberg in Meckl.

Freistaat Mecklenburg-Strelitz



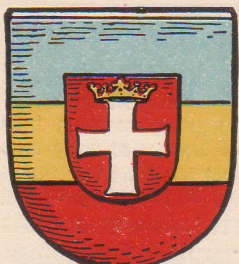
Neubrandenburg

Freistaat Mecklenburg-Strelitz



Schönberg in Meckl.

Freistaat Mecklenburg-Strelitz



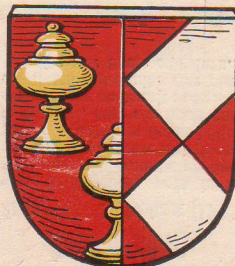
Stargard in Meckl.

Freistaat Mecklenburg-Strelitz



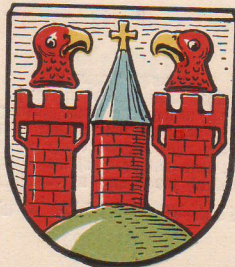
Strelitz-Alt

Freistaat Mecklenburg-Strelitz



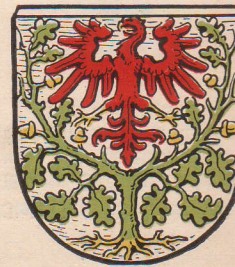
Wesenberg

Freistaat Mecklenburg-Strelitz



Woldegk

Freistaat Mecklenburg-Strelitz



# Freistaat Mecklenburg-Strelitz

- 1 **Neustrelitz** ••. Landeshauptstadt, 12104 Einwohner (1925) ••. Wappen: Gespalten, vorn in Rot ein unbekleideter Frauenarm aus einem Puffärmel hervorgehend und in der Hand einen goldenen Ring haltend: um den Unterarm ist ein leichtes Band geschlungen, alles silbern, hinten in Gold ein gekrönter schwarzer Stierkopf mit Halswamme.

Nach dem Brande, der 1712 das herzogliche Schloß in Strelitz vernichtete, baute Herzog Adolph Friedrich das kleine Jagdschloß Glienecke zur Residenz aus, die er 1731 bezog. Der dabei erbaute Ort Neustrelitz erhielt 1733 Stadtrechte und Wappen. Der „Stargarder Arm“ ist die noch ungedeutete Figur, die die Herzoge um 1480 in ihr Wappen nahmen.

- 2 **Friedland** ••. Stadt, 7552 Einwohner (1925) ••. Wappen: In Silber unter einem roten, mit drei Türmen besetzten Doppelbogen nebeneinander zwei gerüstete wachsend; jeder hält in der Rechten das Schwert, während der eine dazu links noch den Speer, der andere links eine Fahne hält, zwischen beiden steht ein silberner Schild, darin ein roter Adler.

Dies sind die Bilder der beiden Brüder Johann I. und Otto III, die in musterhafter Eintracht 33 Jahre lang die Mark Brandenburg mehrten. Unter anderen Städten gründeten sie am 6. März 1244 Friedland. Der älteste Stempel gehört noch dem 13. Jahrhundert an. Das Sekret vom Anfang des 14. Jahrhundert hat daselbe Bild, nur sind Fahne und Schwert bei der zweiten Figur vertauscht.

- 3 **Fürstenberg** ••. Stadt, 4064 Einwohner (1925) ••. Wappen: In Rot der silberne Arm mit dem Ring und der Binde, wie bei Neustrelitz.

Bereits 1361 wird in einer nur abschriftlich erhaltenen Urkunde ein Stadtsiegel erwähnt, das man aber nicht kennt. Erst im 16. Jahrhundert beginnen die Siegel. Es ist daher nicht zu entscheiden, ob der „Stargarder Arm“ des herzoglichen Wappens von der Stadt Fürstenberg genommen ist.

- 4 **Neubrandenburg** ••. Stadt, 13829 Einwohner (1925) ••. Wappen: In Silber eine rote Burg mit zwei spitzbedachten Türmen und einem Doppeltor, auf den Torzinnen steht ein rechtslinig gewendeter Helm mit schwarzem, mit goldenen Herzen bestreuten Flug.

Die Stadt wurde 1248 vom Markgrafen Johann von Brandenburg gegründet und zeigt deshalb seinen Helm zwischen den Türmen. Das Bild ist seit 1287 in den Siegeln nachgewiesen. Im 17. Jahrhundert wurde die landläufige Schablone eingeführt: im Schild eine dreifürmige Burg, auf dem Schilde ein Helm mit offenem Flug.

- 5 **Schönberg** ••. Stadt, 2936 Einwohner (1925) ••. Wappen: Geteilt von Blau, Gold und Rot und belegt mit einem roten Schild, darin unter goldener Krone ein schwebendes silbernes Kreuz.

Hier war jahrhundertlang die Hofhaltung der Bischöfe von Ratzeburg, bis das Bistum 1648 eingezogen und der Ort Amtssitz wurde. 1822 wurde er zur Stadt erhoben und erhielt am 9. August 1822 obiges Wappen.

- 6 **Stargard** ••. Stadt, 2748 Einwohner (1925) ••. Wappen: In Silber ein golden bewehrter roter Adler. Das Land Stargard gehörte zu Brandenburg, die Stadt wurde 1259 von Markgraf Otto begründet, daher der Adler.

- 7 **Strelitz-Alt** ••. Stadt, 4817 Einwohner (1925) ••. Wappen: Gespalten, vorn in Rot ein ganzer und darunter am Spalt ein halber goldener Deckelbecher („Kopf“), hinten von Rot und Silber so gerautet, daß am Spalt untereinander drei halbe rote und mitten am linken Schildrande eine vierte halbe rote Raute erscheinen.

Im Jahre 1329 kam Burg und Ort Strelitz von den Markgrafen von Brandenburg an die Fürsten von Mecklenburg. Diese belehnten 1349 mit den Ämtern Strelitz und Fürstenberg die Herren von Dewitz, die eben um diese Zeit von Kaiser Karl IV. zu Grafen von Fürstenberg erhoben wurden. Sie verschafften dem Orte Stadtrechte und ein aus den halben Schilden von Dewitz (2:1 Becher) und von Fürstenberg (1:3:1 Rauten) zusammengesetztes Wappen.

- 8 **Wesenberg** ••. Stadt, 1876 Einwohner (1925) ••. Wappen: In Silber auf grünem Berge ein spitzbedachter, oben mit einem Kreuz besetzter roter Rundturm zwischen zwei seitlichen roten Zinnentürmen, über denen jederseits ein zugewendeter roter Adlerkopf schwebt.

Markgraf Otto von Brandenburg eroberte 1276 die Stadt, beschäftigte das schon vom Fürsten Nicolaus von Werle verliehene Stadtrecht und gab offenbar auch das Wappen mit den brandenburgischen Adlerköpfen als Andeutung von seines und seines Bruders Albrechts Wappentier.

- 9 **Woldegk** ••. Stadt, 3249 Einwohner (1925) ••. Wappen: In Silber ein bewurzelter, sich gabelnder grüner Eichbaum, in dessen Krone ein roter Adler schwebt.

Die Stadt ist eine Gründung der Markgrafen von Brandenburg, daher steht deren Adlerschild schon in dem für 1307 nachgewiesenen ältesten Siegel zwischen den Ästen des Waldbaumes. Ebenso bei dem Sekret des 14. Jahrhunderts. Seit dem Beginn des 17. Jahrhunderts läßt man den Schild weg und setzt den Adler frei in den Baum.